



Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages

Kolumne für die
Uetersener Nachrichten
zum 15.01.2005

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Zum neuen Jahr 2005 wünsche ich Ihnen allen Gesundheit, alles Gute und viel Glück! In der Politik wünsche ich mir mehr Sachlichkeit, mehr Mut zum Umlernen, mehr ehrliche Gemeinsamkeit. Dazu zwei Anmerkungen:

- 1) Die großartige Solidarität der vielen Spenden für die Opfer und Betroffenen der Flutwelle in Südostasien hat ein Zeichen gesetzt. Bundeskanzler Schröder hat die Initiative für konkrete Partnerschaftsprojekte ergriffen. Alle wollen mitmachen. Aus den Spendensammlungen und den 500 Millionen Euro der Bundesregierung kann viel für die Menschen, den Wiederaufbau, die Umweltvorsorge und den Katastrophenschutz gemacht werden. Es ist gut, dass alle

Parteien im Bundestag sich hinter den Bundeskanzler und die Regierung stellen. Um so mehr hat mich die Kaltschnäuzigkeit betroffen gemacht, mit der ein Herr Austermann in Schleswig-Holstein dieses große gemeinsame Vorhaben madig macht. Immerhin will dieser Herr Austermann CDU-Minister in Kiel werden. Da ist ihm offensichtlich für eine Schlagzeile jedes Mittel recht. Weshalb merkt er nicht, dass seine Kälte und Kleinkariertheit der wirklich guten Sache nur schaden und viele Menschen nur noch bitter abstoßen können?

- 2) Mehr Sachlichkeit wünsche ich mir auch bei den anstehenden Wahlen in Schleswig-Holstein. Bei der Art, wie CDU und FDP in der Bildungspolitik vorgehen, kann jeder nur noch sagen: „Jetzt reicht es!“. Zum Glück hat sich die FDP mit ihrer SED-Propaganda selbst disqualifiziert. Es ist eine Schande, was diese Partei in Kiel treibt. Gleichzeitig schmückt sie sich in Uetersen und Tornesch stolz damit, dass

es endlich auch hier für Kinder und Eltern eine kooperative Ganztags-Gesamtschule gibt. Was sollen eigentlich die Freie Schülerschule Pinneberg-Waldenau oder die Waldorfschule Elmshorn mit ihren vielen Eltern und Kindern davon halten, von CDU und FDP als DDR-Zwangsschulen abqualifiziert zu werden, nur weil dort alle Kinder gemeinsam unterrichtet werden? Der Schuss geht für CDU und FDP jedenfalls nach hinten los. Denn die Erkenntnis setzt sich doch immer mehr durch, dass wir nicht drei Sorten von Kindern haben, die man möglichst schnell in drei getrennte Schubladen einsortieren muss. Wir alle wissen doch, dass Kinder mit 10 Jahren in ihrer Entwicklung und in ihrem Lernen noch nicht festgelegt sind. Mehr Zusammenarbeit und mehr Durchlässigkeit sind hier das Konzept der Zukunft. Will die CDU mit ihrer verschärften Dreigliedrigkeit denn gar nichts aus den PISA-Studien lernen? Weshalb weigern sich eigentlich CDU und FDP, von den PISA-

Spitzenreitern Finnland oder Holland gute Ideen für unsere Kinder und ihre Bildungschancen aufzunehmen? Oder will die Opposition in Kiel nur von den Erfolgen ablenken, die unsere Schulen jetzt schon nach vorn gebracht haben? Die verlässliche Grundschule, das Programm für die Ganztagschulen, der Schul-TÜV und die Bildungsstandards sind Markenzeichen und breit anerkannt. Die SPD hat deshalb allen Grund, sich diesen Schulkampf der CDU und FDP nicht gefallen zu lassen. Und die Menschen in Schleswig-Holstein auch nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Ernst Dieter Rossmann

SPD-Bundestagsabgeordneter für
den Kreis Pinneberg